

SPD-Fraktion im Bezirksausschuss 24
Feldmoching-Hasenberg

Dienstag, 24. Juli 2018

An
Bezirksausschuss 24
Feldmoching-Hasenberg

Eilantrag:

DB-Nordring vorantreiben - und sich nicht mit luftigen Hochseilbahnnummern verzetteln!

Antrag:

- 1.) Die Stadtverwaltung und die Bayerische Staatsregierung werden aufgefordert, die Realisierung des DB-Nordrings vorrangig vor dem Seilbahnprojekt im Frankfurter Ring voranzutreiben. Dabei soll vorrangig die Verbindung zwischen Johanneskirchen, dem BMW-FIZ, Dachau und den von dort ins Dachauer Hinterland ausgreifenden Bahnlinien erfolgen.
- 2.) Die Mittel, die für die Erschließung der in 60 m Höhe verkehrenden Seilbahn benötigt werden, sollen eingesetzt werden um Laufbänder wie am Flughafen zwischen dem DB-Nordring und den U-Bahnhöfen zu Bauen und zu Unterhalten.
- 3.) Bei der Machbarkeitsuntersuchung für die Seilbahn über den Frankfurter Ring soll aufgezeigt werden, wieviel Fahrgastpotential diese dem DB-Nordring entzieht und ob Sie zum Scheitern der Aktivierung des DB-Nordrings führen kann.

Begründung:

Der Antrag ist eilbedürftig, weil für die Bewältigung der Verkehrsprobleme im Münchner Norden mit Blick auf die anstehenden Wohnungsbaugebiete keine Zeit zu verlieren ist.

Die Stadtbezirke im Münchner Norden werden massiv durch Ost-West-Verkehre und bei Stau durch Schleichverkehre in den Wohngebieten belastet. Auch die Zuläufe zu den Ost-West-Radialen sind weiträumig verstaут. Ein bedeutender Teil der Verkehre führt in die Gewerbe- und Industriegebiete im Münchner Norden mit dem FIZ mit 40.000 Arbeitsplätzen als wichtigsten Ziel.

Den bedeutendsten Beitrag zur Verlagerung eines Teils dieser Verkehre aus dem Umland kann der DB-Nordring leisten, denn er ist ohne weiteres vom Dachauer Hinterland, Dachau, Karlsfeld im Westen und Johanneskirchen im Osten mit weiteren Verknüpfungen erreichbar. Optionen bestehen zu einer Anbindung Richtung Olching und Augsburg.

Bei zufriedenstellender Lösung der bisher unzumutbaren Schallschutzprobleme an der Berberitzenstraße ist auch eine Einbindung von Verkehren aus Niederbayern, Landshut und Freising möglich.

Statt dem DB-Nordring am Frankfurter Ring Konkurrenz durch eine kostspielige Seilbahn in 60m Höhe zu machen, soll dieses Geld in eine bessere Verknüpfung der U-Bahnen mit den Nordring investiert

werden. Und einer weiträumigen Verlagerung von Pendlerverkehren auf den ÖPNV Raum gegeben werden.

Nicht zuletzt die Wohnquartiere im Stadtbezirk könnten von Schleichverkehr entlastet werden und es könnte durch Verlagerungen von Kfz-Pendlerverkehren in die Region auf den DB-Nordring der Platz geschaffen werden, den unser Stadtbezirk für die Abwicklung seiner durch die Eigene Entwicklung verursachten neuen eigenen Verkehre benötigt.

Auch könnte der Münchner Wohnungsmarkt von Nachfragedruck durch neue Mitarbeiter im BMW-FIZ entlastet werden. Dies wird zwar Immobilienentwicklern, die in München am Start sitzen weniger gefallen, aber ob diese Riesengewinne oder nur große Gewinne machen, sollte keine Rolle spielen.

Die auch unter Beteiligung der LH München und der Staatsregierung betriebene

Machbarkeitsuntersuchung für den DB-Nordring sollte zu Ergebnissen und nicht nur zu

Ankündigungen führen. - Kreative Gedanken erregen zwar Aufmerksamkeit, aber wichtiger wäre es das zu tun, was mit Kontinuität und solidem Handwerk zu erreichen ist.

Gez.

Bernd Hechenblaikner

Fraktionssprecher

Gez.

Markus Auerbach

Mitglied im BA 24

